



**EDWARD  
TESDORPF**

## **EDWARD TESDORPF BLAUE ROUTE – 30,4 KM**

Geboren am 27. September 1817  
in Hamburg, gestorben am 2. Mai  
1889 auf Orupgaard auf Falster  
und begraben in Idestrup.

Er wurde Gutsbesitzer mit dem  
Kauf von Orupgaard im Jahr 1840  
und besaß zum Schluss an die  
10 größere Ländereien mit ca.  
2300 Hektar bestem Ackerland  
sowie Wald und einigen kleineren  
Grundstücken.

Tesdorpf war ein Mann mit Visionen. Er verbesserte und modernisierte die Landwirtschaft auf Falster im Einklang mit den Entwicklungen im übrigen Europa. Er führte immer mehr neue Landtechnik ein und war einer der Vorreiter bei der Umstellung Dänemarks von der Pflanzen- auf Tierproduktion. Seine Güter waren moderne Vorzeigebetriebe, die er der aufkeimenden Agrarwissenschaft bereitwillig zur Verfügung stellte.

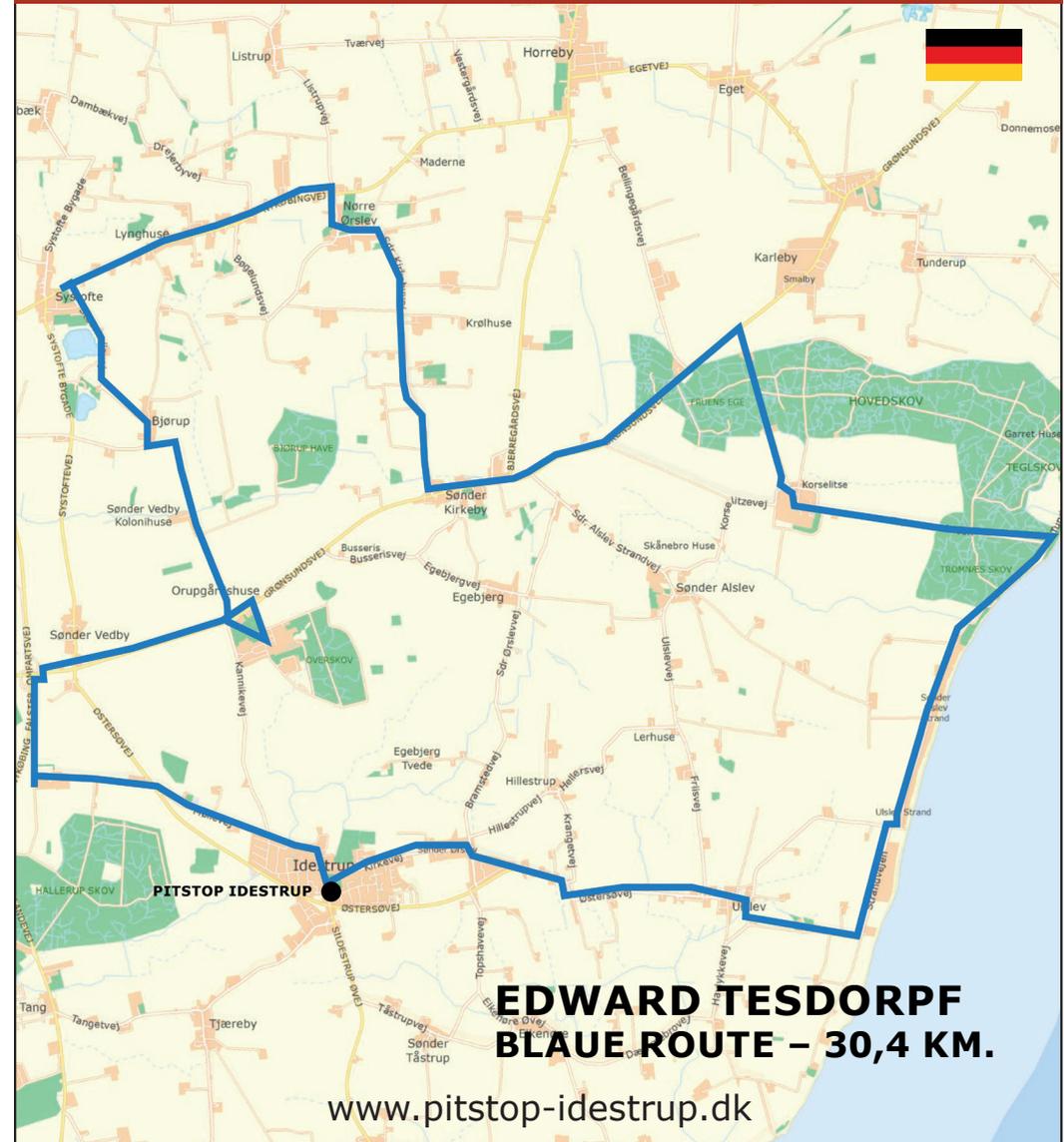
Er half, die Bedingungen der Arbeiter zu verbessern, indem er einen Verbraucherverband und eine Krankenkasse gründete. Und er war die treibende Kraft hinter Dänemarks erster genossenschaftlicher Zuckerfabrik in Nykøbing F., die 1884 gebaut wurde.



**PITSTOP IDESTRUP**  
Møllevej 20B  
4872 Idestrup  
[www.pitstop-idestrup.dk](http://www.pitstop-idestrup.dk)

# **PITSTOP IDESTRUP**

## **- DER BLAUE RADWANDERWEG**



**EDWARD TESDORPF  
BLAUE ROUTE – 30,4 KM.**

[www.pitstop-idestrup.dk](http://www.pitstop-idestrup.dk)

# WOHIN SOLL ES GEHEN ?

Die Route beginnt bei Pitstop Idestrup



## 1. Møllevej 20b, 4872 Idestrup

Pitstop Idestrup. Das Gebäude wurde 1911 als Konsumgenossenschaft errichtet, und noch viele Jahre später ist hier das Gemeinschaftsgefühl lebendig geblieben. Das Haus beherbergt heute ein Jugendzentrum, Café, Mehrzweckräume, Unterkünfte und viele Aktivitäten.



## 2. Hegnetvej 2, 4800 Nykøbing F.

Der Hof Brændte Ege wurde nach einem nahe gelegenen Waldstück benannt, das 1658 während der Schwedenkriege von den Schweden niedergebrannt wurde. Angeblich um die dänische Marine zu schwächen, die dann Schwierigkeiten hätte, Eichenholz für neue Kriegsschiffe zu finden. Der Hof wurde ursprünglich 1905 aus 3 Höfen gebildet, wobei sich zwei dieser Höfe im Besitz von Tesdorpf befanden.



## 3. Egeparken 3, 4800 Nykøbing F.

Orupgaard Gods. Edward Tesdorpf kaufte Gut Orupgaard im Jahr 1840 und baute es zu einem landwirtschaftlichen Musterbetrieb um. Durch seine Maßnahmen vervierfachte sich der Ertrag des Gutes in den folgenden 50 Jahren.



## 4. Stubbekøbingvej 334, 4800 Nykøbing F.

Kirche von Systofte. Der massige rote Backsteinturm der Kirche stammt aus dem Mittelalter, während der Anbau mit Langhaus und Chor 1871 von Edward Tesdorpf erbaut wurde, der zu dieser Zeit 5 Kirchen in der Umgebung besaß: Systofte, Væggerløse, Gedesby, Sønder Alslev und Skelby.



## 5. Nørre Ørslev Bygade 10, 4800 Nykøbing F.

Die Kirche von Nørre Ørslev stammt aus der Zeit um 1150-1200 und ist eine der „roten Kirchen“ auf Lolland-Falster. Diese Farbe kommt nur bei Kirchen dieser Inseln vor. Ein Grund für die besondere Farbe soll das gelblich-rote Wappen von Königinwitwe Sophie sein, die nach dem Tod ihres Mannes Frederik II. im Schloss Nykøbing residierte, wo sie sich als Großgrundbesitzerin mit Sinn für Geschäfte und Politik etablierte.



## 6. Ungefähr 400 Meter von der Ecke Grønsundsvej und Korselitzevej entfernt,

direkt am Waldrand von Fruens Ege, steht die Valdemarseiche. Volumenmäßig ist sie mit ca. 100 m<sup>3</sup> der größte Baum Dänemarks. Der Überlieferung nach hatte einst König Valdemar sein Pferd an diesen Baum gebunden, daher der Name. Leider ist der Baum „nur“ 550-600 Jahre alt und die Geschichte damit nur eine Legende.



## 7. Tromnæs Alléen 2, 4800 Nykøbing F.

Gut Corselitze und Forstmagazin. Corselitze ist seit dem Mittelalter bekannt und heute im Besitz der Stiftung Det Classenske Fideikommis. Es verfügt über einen schönen, öffentlich zugänglichen Garten, aber auch über Landwirtschaft, Jagd usw.



## 8. Tunderup Strandvej, 4800 Nykøbing F.

Generalens Lysthus ist ein strohgedeckter Gartenpavillon, der kurz nach 1775 von Generalmajor Classen erbaut wurde, dem Corselitze von 1768-1792 gehörte. Hinter dem Gartenpavillon befindet sich ein 1833 von der Familie Classen angelegter Waldfriedhof mit 6 Gräbern.